

Er hat Tibet durchquert und ist wenigstens in die Nähe von Lasa gekommen, das seit 1846 nicht wieder von Europäern erreicht worden ist<sup>1</sup>. 10 500 km wurden auf Pfaden zurückgelegt, die von solchen bisher nicht betreten waren. 1898—99 erste deutsche Durchquerung von Turkestan bis Schanghai durch Fütterer und Holderer, die 3250 km auf unbekanntem Pfaden bewältigt haben.

Rennigfaltigere Kräfte sind in den **Handlandchaften** des größten Erdteils tätig gewesen. Eine genauere Kenntnis Chinas verdanken wir den Reisen v. Richthofens (1868—1872) und seinem großen Werke „China“. Für die Kunde des seit 1867 endgültig geöffneten Japans ist zu nennen Rein, für die indischen Inseln wiederum Ad. Bastian, ferner der Brito Wallace (1854—1862). In Vorderasien hat im 18. Jahrh. der Historiker Niebuhr bahnbrechend gewirkt, und in Kleinasien hat außer anderen archäologischen Forschern H. Kiepert Grundlagen für die Kartographie gewonnen. Die Bekanntschaft mit dem Kaukasus verdanken wir dem Schweizer Rüdke.

d. **Afrika**. In das Innere auch dieses durch sein Klima so schwer zugänglichen Erdteils vorzudringen gelang im 19. Jahrh. dem wissenschaftlichen Eifer vornehmlich der Engländer und der Deutschen. Der erste wissenschaftliche deutsche Afrika-Forscher war Samuel Braun im 17. Jahrh. Bereits 1795 ff. konnte der Schotte Mungo Park einen Teil des **Nigir** aufnehmen, und bald darauf erreichte es der Deutsche Hornemann, die große Wüste von N. her über Marsul bis an jenen Fluss zu durchqueren. Zu großen Ergebnissen führte dann die 1849 vom Engländer Richardson (ritschardsch'n) und den Deutschen Barth und Overweg angetretene Unternehmung. Barth gelangte nach Timbuktu und 1855 nach Europa zurück. Zwar wurde sein Nachfolger im Sudan, Vogel, 1856 im Lande Wadai ermordet, aber Kohlfs (+ 1896) erweiterte und vervollständigte die von den deutschen Forschern gewonnenen Ergebnisse (1863—1865); er war der erste Europäer, dem die Durchschreitung Afrikas von Tripolis bis zum Meerbusen von Guinea (Lagos) gelang. 1873 wurde von Nachtigal nach Durchforschung der Sahara i. d. von Fessan n. ö. und der Länder n. ö. und i. d. vom Tjad-See (1869—1873) Wadai erreicht; von hier führte ihn sein Weg über Fôr, Kordofan und über Chartum 1874 nach Kairo (+ 1885). 1879 entdeckten Zweifel und Rousnier die Quellen des lange Zeit so rätselhaften Nigir in den Loma-Bergen, im W. von Hoch-Sudan, n. von der Pfefferküste, während 1880 Lenz von Marokko aus in überraschend kurzer Zeit über den Atlas nach Timbuktu und weiter nach dem Senegal gelangte, durch Flegel aber das untere Nigir, sowie das Benue-Gebiet, durch Krause das Land w. vom unteren Nigir, durch Kund, Tappenbeck, Weisenborn und Zintgraf das deutsche Kamerun-Gebiet erforscht wurde. Für Frankreich leistete Erhebliches der Hauptmann Binger, der von Senegambien 1888 nach Oberguinea gelangte und das bisher angenommene Kong-Gebirge aus der Karte tilgen konnte. Besonders von den Franzosen gerühmt wird Marchands fähne Reise von Loango-Kongo-Ubangi-Bahr el-Ghazal-Faschda am Nil-Golf von Aken, sodann Fourreau (1898—1900; Algier—Sahara—Tjad—Kongo—Atlantischer Ocean).

Der große Ukerewe- oder Victoria-See wurde 1858 durch die Engländer Burton (bärt'n) und Speke (spik) erreicht, durch letzteren auf einer zweiten Reise im Jahre 1863 der vermutete Zusammenhang des Nils mit diesem See und durch Samuel Baker (bêk) auch mit dem von ihm entdeckten Nwan-See (Albert-See) erwiesen. Einen j. Quellarm des Niesenstromes hat D. Baumann (+ 1899) 1892 im Kagera gefunden. An den Nilseen haben Hervorragendes geleistet Casati, Emin Pascha (Dr. Schnizer, + 1892), Stanley (1887—1889), Kund (1897—1898), aber keiner mehr als Junker (1877—1887). Schon im Jahre 1862 hatten v. d. Decken und Kersten und 1884 der Engländer Johnston den doppelt gegipfelten Kilima-Ndjaro bis zur Höhe von 4280 m erstiegen, aber erst 1889 gelangte Dr. Meyer auf den Hauptgipfel. Im Lande der Somal wurde v. d. Decken 1865 ermordet, und auch Livingstone (Livingst'n), der von S. her dem Nilquell-Gebiet zustrebende Erforscher S.-Afrikas, erlag 1873, nachdem er eine neue Forschungsreise nach dem W. des von ihm entdeckten und wiederholt besuchten Tanganyika-Sees angetreten hatte, den unerhörten Anstrengungen. Einen w. Abfluß aus dem Tanganyika-See nach dem Kongo entdeckte Cameron [Kamerun], der seine Durchquerung Afrikas von O. nach W. 1875 vollendete.

<sup>1</sup> Die Nachrichten, nach denen dies neuerdings doch geschehen sein soll, sind noch nicht bestätigt worden.